

Vorwort

Autor(en): **Rübel, Eduard**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Veröffentlichungen des Geobotanischen Institutes Rübel in Zürich**

Band (Jahr): **8 (1932)**

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

VORWORT.

Die Vortragsrunde über Buchenwälder erzielte am Internationalen Botanikerkongress in Cambridge am 22. August 1930 allgemein Freude und Befriedigung. Man hörte wirklich einmal über eine bestimmte Pflanzengesellschaft Ausführungen aus den meisten Ländern ihres Vorkommens. Es wurde denn auch beschlossen, diese Vorträge zusammen vollständig zu veröffentlichen, da die Kongressakten nur Auszüge enthalten konnten. Die Versammlung wünschte, dass ich in meinen «blauen Heften» die Veröffentlichung übernehme, was ich hiemit gerne ausführe.

Der abgemessenen Zeit eines Vortragstages entsprechend, hatten nur eine beschränkte Anzahl Forscher vortragen können, und diese mussten sich öfter kürzer fassen als ihnen lieb war. Es erschien mir nun das richtige zu sein, im Druck möglichst viel Wissen über den Buchenwald zu vereinigen und in der Veröffentlichung einerseits ausführlicheren Text als den, welchen die zwanzig Sprechminuten gestattet hatten, zuzulassen, und anderseits zur Abrundung Artikel aufzunehmen aus Buchenwaldländern, aus denen niemand gesprochen hatte. So bearbeiteten nachträglich speziell für dieses Buch Vierhapper Oesterreich, Cuatrecasas die iberische Halbinsel und Issler, wenn auch nicht ganz Frankreich, so doch einen Teil. Dadurch dürfte diese Sammlung noch an Wert gewonnen haben. Ich danke den Beitragenden allen aufs beste. Schwer hat uns alle der seit dem Kongress in Cambridge erfolgte Hinschied unseres lieben Ostefeld getroffen, wir bewahren ihm ein treues Andenken.

Am Ende bringe ich eine zusammenfassende Schlussbetrachtung. Diese enthält einen kurzen Extrakt, soll aber ja nicht das Studium der einzelnen Abhandlungen unnötig machen; im Gegenteil, jeder

Satz, jeder Satzteil soll den Leser zum Aufsuchen und Studieren der interessanten Ausführungen über den erwähnten Punkt in allen Abhandlungen auffordern, und den oder die Bearbeiter, die den betreffenden Punkt für ihr Gebiet vielleicht noch nicht untersucht haben, dazu anregen.

Z ü r i c h, im November 1931.

Eduard Rübel.